

Eine Frau, die straffälligen Jugendlichen hilft

JUSTIZ Wer eine Straftat begeht und zuvor Drogen genommen oder getrunken hat, landet bei Gerda König-Pyka. Mit ihr kann man vor allem eines: reden.

VON DORIS DISTLER

NEUMARKT. Was Gerda König-Pyka tut, macht sie mit Leib und Seele. Das merkt man spätestens, wenn die Suchtberaterin des BfW (Berufsförderungswerk) Partei für ihre „Schützlinge“ ergreift. Entsprechend engagiert setzt sie sich für sie ein: Bei Behörden, in Kliniken oder auch, wenn es darum geht, eine Wohnung zu besorgen. Eigentlich ginge es gar nicht um sie, wehrt sie ab. Ihr geht es vielmehr um das KiWi-Projekt, das sie verantwortlich für das BfW in Neumarkt leitet.

KiWi hat nichts mit der Vitamin-C-haltigen Frucht zu tun, obwohl es auch hier im weitesten Sinne um Gesundheit geht: Das Amtsgericht leitet jugendliche Verurteilte, die unter Alkohol- oder Drogeneinfluss eine Straftat begangen haben, an das BfW weiter, wo sie zur Auflage bekommen, mit Gerda König-Pyka zu arbeiten. Sie setzt dann alles daran, die jungen Leute von Alkohol oder Drogen weg zu bekommen und zum Beispiel einen Therapieplatz zu erhalten.

Langfristig ist es das Ziel, in Einzelgesprächen die Selbstreflexion und damit die Selbstkritik zu fördern und Jugendliche dadurch zu ermächtigen, neue und andere Entscheidungen zu treffen. Die Erfolgsquote bezeichnet König-Pyka als gut, „auch wenn es in Neumarkt unglaublich schwierig ist, sich von der Szene fernzuhalten.“ Man brauche die Marktstraße nur einmal hinauf und wieder hinunter zu gehen und bekomme auf dem Weg mindestens zweimal Drogen angeboten, vor allem, wenn man in der Szene bekannt sei, sagt König-Pyka.

„Es ist in Neumarkt unglaublich schwierig, sich von der Szene fernzuhalten.“

SUCHTBERATERIN
GERDA KÖNIG-PYKA

Während früher das Thema Alkohol überlagert, haben mittlerweile andere Drogen eindeutig die Überhand, vor allem Crystal. Die chemisch erzeugte Droge kann schon nach der ersten Einnahme süchtig machen, ganz zu schweigen von den irreparablen körperlichen und auch psychischen Schäden, die diese Droge hervorruft.

Eine Therapie bei Crystal gilt als schwierig – doch sie ist möglich, wenn der Drogensüchtige selbst mitmachen will und nicht einfach nur zum Entzug gezwungen werden. Die jungen Leute dahin zu bekommen, dass sie die Finger von Alkohol oder Drogen lassen, ist Aufgabe von Gerda König-Pyka. Um das zu meistern, ist es unerlässlich für sie, Vertrauen aufzubauen. „und das geht nur, wenn ich weiß, wovon ich rede“, ist sie überzeugt. Deshalb nimmt sie an zahlreichen Fortbildungen zum Thema Crystal teil, ist eingebunden in ein gut informiertes Netzwerk aus Ärzten und Therapeuten und besucht sie regelmäßig Vorträge

und Kurse in Suchtkliniken. Sie hat Kontakt zu Dr. Roland Härtel-Petri, dem ihrer Ansicht nach „in Deutschland wohl bestinformierten Crystal-Therapeuten“ und zu Professor Joachim Körkel, einem Vorreiter der Therapie für kontrollierten Konsum.

Wie geht man vor bei dieser Arbeit? Mit den jungen Leuten führt Gerda König-Pyka Einzelgespräche. „Für Gruppenarbeit sind sie einfach zu unterschiedlich“, weiß die Suchtberaterin aus ihrer langjährigen Erfahrung. „Dabei nehme ich jeden so an, wie er ist, samt seiner Drogengeschichte, samt seiner Verurteilung. Meist stecken ja ganz andere Probleme dahinter wie Schwierigkeiten in der Familie oder eine fehlende Ausbildung. Danach versuchen wir, die zu Grunde liegenden Probleme zu lösen.“ Deshalb sind auch Gespräche zusammen mit den Eltern nicht ungewöhnlich.

„Ich nehme jeden so an, wie er ist, samt seiner Drogengeschichte, samt seiner Verurteilung. Meist stecken ja ganz andere Probleme dahinter wie Schwierigkeiten in der Familie oder eine fehlende Ausbildung.“

SUCHTBERATERIN
GERDA KÖNIG-PYKA

„Wir haben eine gute Erfolgsquote“, erzählt Stephan Koller vom BfW Nürnberg. „Natürlich könnten wir mehr machen, wenn unsere Finanzdecke besser wäre“, gibt er zu bedenken. Und hier ist genau das Problem: Bezahlt wird das KiWi-Projekt, das übrigens den klangvollen Namen „Kraft im Wissen“ hat, aus Bußgeldern, die das Neumarkter Gericht verhängt. Doch es sind zu wenig.

Auch Spenden wären willkommen. Bei der Commerzbank ist ein Konto für das BfW eingerichtet, wo jede Spende willkommen ist, damit KiWi weiterlebt. Und mit dem Projekt viel Hoffnung für junge Leute, die von der Gesellschaft oft schon abgeschrieben sind, die Erwachsenen von morgen.

Stephan Koller möchte, dass es mit dem KiWi-Projekt weitergeht. Es hatte als Mikroprojekt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend angefangen. „Wir stellten gerade bei den straffällig gewordenen Jugendlichen fest, dass ihr Problem eigentlich woanders liegt.“ Und dem geht Gerda König-Pyka bei jedem ihrer Gesprächspartner nach. Natürlich mit der Motivation, das Problem zu lösen. Inzwischen ist sie schon zum Geheimtipp unter Jugendlichen geworden. „Wenn Du ein Problem hast, geh zur König“, geben die jungen Leute untereinander weiter.

Und tatsächlich: „Es kommen auch viele junge Leute freiwillig und aus eigenem Antrieb zu mir.“ Sogar die jungen Leute, die zum Beispiel Jugendrichter Danny Schaller zu den Gesprächen verurteilt, gehen nach Erledigung der Mindestgespräche freiwillig weiterhin zu Gerda König-Pyka. Das Amtsgericht ist überzeugt von ihrer guten Arbeit und die Suchtberaterin freut sich über den Zulauf, auch wenn sie die jungen Leute oft monatlang betreut, ohne gleich abrechnen zu können, weil die Bußgelder zu wenig waren.



Zu ihr kommen die Jugendlichen gerne, oft sogar noch freiwillig, selbst wenn sie nicht mehr müssen: Gerda König-Pyka im Gespräch mit einem jugendlichen Straftäter
Foto: Distler

MÖBELHOF
... riesengroß und superpreiswert!

Küchentester

Wir suchen Sie!

Wegen großer Nachfrage verlängert!



Sichern Sie sich jetzt Ihre Traum-Küche zu Werkspreisen!

Nur **50 Stück**

Wir im Möbelhof Parsberg und Möbelhof Ingolstadt laden Sie ein, Küchen-Tester zu werden. So können Sie sich Ihre Traum-Küche zu subventionierten Werkspreisen und sich dabei einmalige Vorteile sichern! Wegen der großen Nachfrage konnten wir einmalig **50 zusätzliche Testküchen** nachverhandeln.

Und so einfach geht's: Sie suchen sich ein Modell aus, lassen dieses individuell von unseren erfahrenen Möbelhof Küchen-Fachberatern planen und bekommen Ihre Traum-Küche inklusive moderner Elektrogeräte zum unschlagbar günstigen Werkspreis!

Sonder-Angebot



Bewerbung zum **Küchen-Tester 2014**

Ja, ich will Küchen-Tester werden und mir eine Traum-Küche zu unschlagbar günstigen Werkspreisen sichern! Diesen Abschnitt bitte vollständig und leserlich ausgefüllt an folgende Adresse senden: Möbelhof Parsberg, Lindbergstraße 26, 92331 Parsberg. Oder melden Sie sich gleich telefonisch unter 0 94 92 / 94 03 - 11 38 an und vereinbaren Sie noch heute einen Beratungstermin.

Name, Vorname _____ Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____ Telefonnummer _____ Datum/Unterschrift _____

Sofort anmelden unter: Telefon
0 94 92 / 94 03 - 11 38

Möbelhof Parsberg GmbH
Lindbergstraße 26 // 92331 Parsberg // parsberg@moebelhof.de

Öffnungszeiten
Mo. - Fr.: 9.30 - 19.00 Uhr // Sa.: 9.00 - 18.00 Uhr

Bitte beachten Sie, dass wir leider nur die **ersten 50 Bewerbungen** bei unserer exklusiven Küchen-Tester-Aktion berücksichtigen können.

... riesengroß und superpreiswert in Parsberg und Ingolstadt!

MÖBELHOF

DIE FINANZIERUNG

► **Bußgelder:** Bezahlt wird das KiWi-Projekt, das übrigens den klangvollen Namen „Kraft im Wissen“ hat, aus Bußgeldern, die das Neumarkter Amtsgericht bei seinen Prozessen verhängt. Doch das Geld reicht nicht – die Organisatoren sind daher auf Spenden angewiesen. Auch öffentliche Träger dürfen sich gerne mit Spenden an dem gesellschaftlichen Projekt beteiligen.

► **Das Spendenkonto für KiWi:** Commerzbank, Kontonummer 1 33 09 13 00, BLZ 760 800 40. IBAN DE 23 7608 0040 0133 0913 00, BIC DRESDEFF760



Crystal ist mittlerweile das größte Problem – die Droge macht sofort süchtig, der Entzug ist schwierig.